



Diversitätsgarten in der Pax Lodge

Diversität

Pax Lodge ist das WAGGGS-Weltzentrum in London, Vereinigtes Königreich. Finde hier mehr heraus: <https://www.waggs.org/en/our-world/world-centres/pax-lodge/>

Ziele

- Zelebriere Diversität und reflektiere wie die Individualität jedes*r Einzelnen das große Ganze beeinflusst.

Vorbereitung/ Material

- Papier
- Bunte Stifte

Zeit	Ca. 15 Minuten
Alter	egal
Gruppengröße	Egal – je mehr, desto größer euer Garten

Ablauf

Pax Lodge hat einen wunderschönen Garten, in dem jeden Frühling Blumen und Blätter in Form einer Taube blühen. Die Zahl 25 repräsentiert das 25. Jubiläum der Pax Lodge. Jedes Blatt ist einzigartig, so wie jeder Mensch einzigartig ist. An diesem Welt-Thinking-Day feiern wir was uns einzigartig macht, indem wir unseren eigenen Garten basteln.

1. Teilnehmende schneiden Blätter und Vögel aus Papier aus. Seid kreativ!
2. Jede*r Teilnehmende schreibt eine Sache über sich, auf die sie stolz sind, auf ein Blatt oder einen Vogel. Dabei kann es sich um ihre Fähigkeiten, Hintergründe, Familien, Stärke und alle anderen persönlichen Eigenschaften handeln.

Optional: Lass jede*n jemanden auswählen, mit dem er*sie nicht eng befreundet ist. Dann sollen sie auf ein Blatt oder einen Vogel etwas aufschreiben, was sie an der anderen Person großartig finden. Dann geben sie dem*der anderen ihr Werk, damit sie es zu ihren eigenen legen können.



3. Zum Schluss kommen alle zusammen, um ihre Vögel und Blätter gemeinsam in einem „Garten“ anzuordnen. Die Teilnehmenden dürfen kreativ sein und die Vögel und Büsche so anordnen, wie sie möchten.

Inklusive Variante: Beeinträchtigte Teilnehmende kannst du vielleicht fragen, paarweise zusammenzuarbeiten. Gib jedem acht Blätter und zwei Vögel. So werden die Teilnehmenden mit verschiedenen Fähigkeiten und Stärken solidarisch miteinander

Was sind die WAGGGS-Weltzentren?

WAGGGS hat fünf Weltzentren, die sich in Afrika, Indien, Mexiko, der Schweiz und Großbritannien finden.

Die WAGGGS-Weltzentren sind Orte, an denen sich Pfadfinder*innen aus aller Welt treffen können und sich über ihre Kultur und Erfahrungen austauschen können und ihre Fähigkeiten als Leitende ausbauen können während sie neue Freund*innen kennenlernen. Vier der fünf Weltzentren sind stationär. Unser fünftes Weltzentrum, Kusafiri, zieht in der WAGGGS-Region Afrika umher. Indem es in verschiedenen Ländern stattfindet erlaubt es mehr Pfadis an seinen Veranstaltungen teilzunehmen. Hier kannst du mehr über die Weltzentren erfahren: <https://www.wagggs.org/en/our-world/world-centres/>



Anders oder gleich?

Diversität

Ziele

- Diversität innerhalb der eigenen Gruppe erkennen und zelebrieren.

Vorbereitung/ Material

Bereite eine Liste mit Ja-Nein-Aussagen vor, mit denen die Teilnehmenden sich identifizieren können, z.B.:

- Ich spreche mehr als eine Sprache
- Ich habe einen Bruder oder eine Schwester
- Ich bin seit mehr als fünf Jahren bei den Pfadis
- Ich gehe im Sommer gerne Fahrrad fahren
- Ich habe mehr als drei verschiedene Länder besucht
- Ich habe diese Woche schon gelacht
- Ich war heute in der Schule

Genug Platz drinnen oder draußen, dass die Teilnehmenden sich frei bewegen können. Für die inklusive Variante braucht man Stift und Papier.

Zeit	20 Minuten
Alter	6 oder älter
Gruppengröße	6 oder mehr

Ablauf

1. Die Teilnehmenden stellen sich in einer Reihe auf. Die*Der Leitende steht in der Mitte des Spielfelds.
2. Lege einen Bereich fest, zu dem die Teilnehmenden laufen sollen, wenn sie mit „Ja“ antworten wollen, und einen Bereich, wenn sie mit „Nein“ antworten wollen. Vielleicht möchtest du auch einen „neutralen“ Bereich festlegen, wenn jemand die Frage lieber nicht beantworten möchte.
3. Ließ jede Aussage einzeln vor.
4. Nach jeder Aussage stellen sich die Teilnehmenden in die entsprechenden Bereiche.



5. Nachdem du alle vorbereiteten Aussagen vorgelesen hast ermutige die Teilnehmenden dazu, eigene Aussagen vorzuschlagen und beantworten zu lassen.
6. Bereite das Spiel nach: leite eine Diskussion mit der ganzen Gruppe über die nachfolgenden Fragen. Bei mehreren Leitenden kann die Diskussion in mehreren kleineren Gruppen stattfinden.
 - Welche Gemeinsamkeiten und Unterschieden mit den anderen aus der Gruppe habt ihr bemerkt?
 - Während des Spiels habt ihr manchmal die gleichen Erfahrungen wie jemand anders gehabt, manchmal wart ihr aber auch allein. Wie habt ihr euch dabei gefühlt anders zu sein als die anderen?
 - Glaubt ihr, dass verschiedene Erfahrungen zu haben unsere Meinung zu Dingen beeinflusst?

Inklusive Variante

Die Gruppe sitzt in einem Kreis und jede*r Teilnehmende hat ein Papier für „Ja“, eins für „Nein“, und eins mit einem Fragezeichen. Teilnehmende heben als Antwort auf eine Aussage das entsprechende Papier hoch. Gib der Gruppe ein bisschen Zeit sich umzusehen und die Antworten aller Teilnehmenden im Kreis anzusehen.



Der Faden der uns verbindet

Inklusion

Ziele

- Begreife die Ähnlichkeiten zwischen dir und deinen Freund*innen
- Sieh wie die einzelnen Gruppenmitglieder miteinander verbunden sind

Vorbereitung/ Material

- Ein Wollknäul

Zeit	15 Minuten
Alter	egal
Gruppengröße	5 oder mehr

Am Ende der Übung sollen alle Gruppenmitglieder durch den Faden miteinander verbunden sein.

Ablauf:

1. Die Gruppe steht in einem Kreis. Ein Mitglied der Gruppe hat das Wollknäul in der Hand.
2. Diese Person sagt einen Satz über sich selbst, der wahr ist, z.B. „Ich schwimme gerne“ oder „Ich habe einen Bruder“ ... Diese Person behält den Anfang der Wolle in der Hand.
3. Wenn ein weiteres Mitglied der Gruppe diese Aussage über sich selbst auch machen könnte, hebt er oder sie die Hand und bekommt das Wollknäul zugeworfen.
4. Die neue Person wiederholt die Aussage der vorigen Person, weil sie ja auch auf ihn oder sie zutrifft und macht eine zweite Aussage. Keine Aussage sollte doppelt genannt werden.
5. Wieder hebt eine andere Person im Kreis die Hand, wenn diese zweite Aussage auch auf ihn oder sie selbst zutrifft. Dann bekommt er oder sie die Wolle zugeworfen.
6. Am Ende sollte jedes Mitglied der Gruppe zumindest einmal die Wolle zugeworfen bekommen haben. So ist ein Netz aus Gemeinsamkeiten der Gruppe entstanden.
7. Je nach Alter der Gruppenmitglieder kann/soll eine Diskussion anhand folgender Fragen entstehen:



- Was hast du über jemanden anderen der Gruppe gelernt, das dich überrascht hat?
- Hast du eine Gemeinsamkeit mit einer anderen Person entdeckt, die du nicht erwartet hättest?
- Was denkst du könnte der Wollfaden im echten Leben sein?
- Wann im Leben sind wir mit unserer Einzigartigkeit zufrieden und wann wären wir gerne wie jemand anderer?
- Hätten wir die Dinge die unsere Gruppe gemeinsam hat auch mit vielen anderen Leuten?



Gleiche Chancen zu gewinnen

Equity/Fairness/Gerechtigkeit

Ziel:

- Begreifen, dass Vorteile und Barrieren existieren.
- Verständnis für den Unterschied zwischen gleicher und fairer/gerechter Behandlung.

Vorbereitung/ Material

- markierte Basisbereiche (pro Kleingruppe einen)
- Augenbinden
- Papier
- Stifte
- Material um einen kleinen Turm zu bauen (Holz, Stöcke ...)
- ...

Zeit	20 Minuten
Alter	egal
Gruppengröße	9 oder mehr

Ablauf:

1. Die Teilnehmer*innen werden in kleine Gruppen zu 4 Personen eingeteilt
2. Jede Gruppe bis auf eine bekommt eine andere Einschränkung.
3. Allen Gruppen wird gesagt, dass sie die gleichen Chancen zur Bewältigung ihrer Aufgabe haben, weil sie das gleiche Material bekommen.
4. Jede Gruppe startet bei der eigenen Basis und muss im Uhrzeigersinn zur nächstgelegenen Basis kommen. Diese müssen gleich weit voneinander entfernt sein.

Wir haben hier Beispiele für Einschränkungen gelistet. Du kannst aber kreativ sein und eigene Einschränkungen überlegen. Die Gewinnergruppe ist jene, die als erste den anderen Basisbereich erreicht.

Vorschläge für Einschränkungen:



- Immer 2 Gruppenmitglieder müssen sich an einem Bein mit einem Seil verbinden und die Aufgabe „dreibeinig“ lösen.
- Die Hälfte der Gruppenmitglieder bekommen Augenbinden
- Die Gruppenmitglieder dürfen nicht sprechen.
- Jedes Gruppenmitglied darf nur die nicht-dominierende Hand verwenden.
- Die Gruppe muss den Weg rückwärts zurücklegen

Vorschläge für die Aufgaben der Gruppen:

- Jedes Gruppenmitglied muss 5 Hampelmänner machen
- Die Gruppe muss ein Kleeblatt zeichnen
- Die Gruppe muss eine Menschenpyramide bauen.
- Die Gruppe muss einen Ball 5x in einen 3 Meter entfernten Kübel treffen
- Die Gruppe muss den größten Turm bauen
- Die Gruppe muss ein Pfadlied singen.

Es ist wahrscheinlich, dass die Gruppe ohne Einschränkungen gewinnen wird.

Reflexion:

- Glaubst du, dass die Tatsache, dass alle das gleiche Material hatten die Erreichung des Ziels gerecht machte?
- Warum war es nicht gerecht? Warum gab es keine gleichberechtigten/fairen Ergebnisse?
- Welche zusätzliche Unterstützung hätten die Gruppen mit Einschränkungen gebraucht?
- Wie spiegelt dieses Spiel das echte Leben wider?
- Ist die Bereitstellung des gleichen Materials und der gleichen Möglichkeiten immer genug? Kennst du Beispiele, wann das nicht der Fall ist?
- Kannst du Beispiele nennen wo Menschen die gleichen Hilfsmittel haben und trotzdem nicht das gleiche erreichen?